

# Befiehl du deine Wege

J. S. Bach

1. Befiehl du deine Wege, und was dein Herze kränkt, der aller-treusten

2. Dem Herren muß du trauen, wenn dir's soll wohl-er-gehn; auf sein Werk muß du

3. Dein ew-ge Treu und Gna-de, o Va-ter, weiß und sieht was gut sei o-der

8

7

Pfle-ge des, der den Him-mel lenkt. Der Wol-ken, Luft und Win-den gibt

schau-en, wenn dein Werk soll be-stehn. Mit Sor-gen und mit Grä-men und

8

scha-de dem men-schli-chem Ge-blüt; und was du dann er-le-sen, das

12

We-ge, Lauf und Bahn, der wird auch We-ge fin-den, da dein Fuß ge-hen kann.

mit selbst-ei-gner Pein läßt Gott sich gar nichts neh-men, es muß er-be-ten sein.

8

treibst du star-ker Held, und bringst zum Stand und We-sen, was dei-nem Rat ge-fällt.